

Wirtschaft, aus der Landwirtschaft, den Wohngebieten usw., wurden die Beschlüsse des V. Parteitages durchgearbeitet und die Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit besprochen. Das Büro der Kreisleitung wertete diese Seminare mit den Parteiaktivisten aus und legte geeignete Maßnahmen fest, um die Durchführung der Direktive der Kreisleitung in den Grundorganisationen zu sichern. Unter anderem werden dort mehrere Mitgliederversammlungen stattfinden, in denen die Parteitagsbeschlüsse seminaristisch beraten werden, wofür die Parteisekretäre jeweils eine spezielle Anleitung erhalten.

#

Die Seminare mit den Parteiaktivisten des Kreises Merseburg stellten eine recht gute Verbindung zwischen den politischen und ideologischen Fragen und den ökonomischen Aufgaben her. Das war sehr wichtig. Wir dürfen uns doch nicht darauf beschränken, schulmäßig die Beschlüsse und Materialien zu studieren, lediglich mit dem Ergebnis, daß wir nun ziemlich genau wissen, was auf dem Parteitag alles gesagt wurde. Wir müssen doch sofort die Durchführung der Beschlüsse organisieren und uns beraten, wie wir das am besten tun können. Ebensovwenig genügt es aber, wenn nur über ökonomische Aufgaben, über Produktionssteigerung usw. gesprochen wird. Erst die große politische Zielsetzung Sieg des Sozialismus, erst der große Zusammenhang mit dem Kampf für die Erhaltung des Friedens und für die Herstellung eines einheitlichen demokratischen Deutschlands auf dem Wege der Konföderation macht doch den Sinn all unserer Anstrengungen in der Wirtschaft in vollem Umfange klar.

Die Überlegungen in den Seminaren, wie man die historische Bedeutung des V. Parteitages zusammenfassen könne, führten beispielsweise jedem Teilnehmer die Rolle unserer Partei als Führer, als Inspirator und Organisator der werktätigen Massen vor Augen. Die Genossen hoben auch hervor, wie unser Kurs auf den Sieg des Sozialismus die internationale Arbeiterbewegung stärkt und die Revisionisten aller Schattierungen schlägt. Die Teilnahme und die Rede des Genossen Chruschtschow hätten die Bedeutung unseres V. Parteitages besonders unterstrichen.

Als die Genossen über die internationale Stellung der DDR sprachen, gingen sie sogleich auf die Aggression der imperialistischen Mächte im Nahen Osten ein. Zeigen sich doch dort deutlich die auf dem Parteitag dargelegten zwei Wege in der Weltpolitik. Es wird doch offensichtlich, daß der USA-Imperialismus das Zentrum der Weltreaktion und der deutsche Imperialismus sein engster Verbündeter ist. Für jeden sichtbar kam in der Haltung der DDR die Meinung aller friedliebenden Deutschen zum Ausdruck: Solidarität mit dem frei gewordenen Volk des Iraks, Solidarität mit den vom Imperialismus überfallenen Völkern des Libanon und Jordaniens, Anprangerung der Adenauer-Regierung als Handlanger und Kumpan der Aggressoren, Forderung an die Bonner Regierung, jede Unterstützung der Aggressoren sofort einzustellen. Allerdings gingen dabei im Seminar die Vorschläge des Parteitages für die Sicherung des Friedens und die Entspannung der Lage etwas unter.

Eine ausgiebige Diskussion entstand über den Inhalt und die politische Bedeutung der ökonomischen Hauptaufgabe. Die Genossen unterstrichen die Notwendigkeit des beschleunigten Tempos in der Entwicklung der Volkswirtschaft und versicherten, daß die Arbeiter in den Betrieben bereit sind, diese Linie der Partei mit allen Kräften zu verwirklichen. Im Meinungsstreit wurde